

Die kalten Monate bedeuten bei den Pontonieren alles andere als Winterschlaf

Die Pontoniere Schönenwerd-Gösgen verbringen die Wintermonate mit viel Sport und diversen Anlässen und Feierlichkeiten.

Nachdem die Wettkampfsaison mit dem Arbeitssamstag und der kurz darauf folgenden Herbstversammlung Ende September jeweils ihren Schlusspunkt findet, wird nur wenige Tage später die Herbstwanderung als Eröffnung des Winterkalenders durchgeführt. Diesmal reiste die gutgelaunte



Gruppe, geführt von Harry Schnegg, mit dem Zug nach Thun. Per Schiff fuhren wir dann gemütlich bis nach Interlaken weiter und setzten unsere Reise auf einem gut zweistündigen Fussmarsch bis zum Seehotel Bönigen fort. Dort wurden wir von der Küchenmannschaft mit einem vorzüglichen Mittagessen belohnt.

Um den sportlich aktiveren Vereinsmitgliedern auch etwas bieten zu können, trifft sich in Oberentfelden jeden Montag ein Grüppchen Badminton-Verrückter Rudersportler zu einigen hart umkämpften Maches. Jene, die sich bis am Freitag von den Strapazen erholen können, nehmen auch noch am Hallenturnen in der Dorfturnhalle teil.

Bei unseren Jüngsten, den Jungpontonieren, startet die Wintersaison mit dem Herbstausflug, welcher dieses Jahr, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis nach Rapperswil und schliesslich nach dem Überqueren des Seedamms ins Alpamare nach Pfäffikon SZ führte. Dort konnten sich unsere Jungs auf den unzähligen Was-

serrutschen vergnügen. Das Leiterteam konnte im Restaurant unter der



Leitung von Stefan Heller die bevorstehende Jungpontonier-Wintersaison vorbesprechen.

Jeweils in November-Mitte findet der sogenannte Rüegg-Abend statt. Dieser wird, wie der Name schon sagt, von Markus Rüegg organisiert. Dabei tra-



fen wir uns bereits zum zweiten Mal in Folge in Trimbach zu einem geselligen Pétanque-Turnier.

Zur Klausenzeit wird den Jungpontonieren am Chlaushock ein Besuch vom Samichlaus gegönnt. Dieser brachte unseren Frischlingen Lob und Tadel mit, wobei die lobenden Worte auch dieses Jahr durchaus überwogen.

Immer an einem Samstagabend Mitte Dezember laden Sandro Stücheli und seine Helfer zur Feier der Waldweihnacht ein. Diese gilt als offizieller Höhepunkt der kalten Jahreszeit und wird daher mit einer Teilnehmerzahl von regelmässig über 65 Personen auch sehr rege besucht.

Der Jahreswechsel wird mit dem Neujahrshock gut gelaunt willkommen

geheissen. Und schon bald darauf begeben sich unsere schneesport-begeisterten Kameraden auf den Weg Richtung Hahnenmoos ins Berner Oberland. Das viertägige Lager wird von Michael Schenker auf die Beine gestellt und gilt für manche Teilnehmer als ihr Winter-Highlight.

Zur Generalversammlung lädt der Vorstand unter den Fittichen von Präsident Philippe Gross in der Regel Ende Januar ein. Dieses Mal werden wir vom Restaurant Zum Wilden Mann bewirtet.

Während den Sportferien im Februar finden an drei Freitagabenden Spezialanlässe statt. Zu diesen möchte ich, ausser dem jedes Jahr geplanten Winterbummel mit Fondueplausch, mich noch im Geheimen hüten.

Kurz vor dem Wintersaisonende, Anfang März, fahren die Jungpontoniere mit dem Fünfliber-Car ab Olten in die Lenk BE ins Skiweekend. Um die Fahrkünste zu verbessern, geniessen diesen Zweitäger jedes Jahr ein gutes Dutzend Jungpontoniere die letzten Schneetage des Jahres.

Ende März beginnt die Sommersaison mit dem regelmässig wiederkehrenden Arbeitssamstag. Dabei bringen wir unser Trainingsgelände wieder auf Vordermann und wassern die überwinterten Boote ein. Da wir am 6. September 2014 die Jungpontonier-Schweizermeisterschaft durchführen werden, beginnt die Wassersaison für einige Mitglieder noch während den Wintermonaten. Gewisse Bauten wie zum Beispiel Ziellandungen lassen sich bei tiefem Winterwasserstand am besten errichten.